

**Wanderwochenende Briloner Kammweg  
mit Bruchhauser Steine  
von Freitag, 06.09.2024 bis Sonntag, 08.09.2024**

Die Feuereiche ist am Freitagmorgen unser Treffpunkt. Anders als bei den regelmäßigen Wanderungen treffen wir uns direkt am Startpunkt unserer "Aufwärmrunde" um 10:15 Uhr. Einige Tage zuvor hatten wir die Fahrgemeinschaften aus Dortmund und Unna abgesprochen. Nach einer freundlichen Begrüßung durch unsere Wanderführerin und "Chefin" Sabine Seeber gehen wir auch bald los. Zunächst schauen wir uns die Feuereiche an, ein Naturdenkmal mit Schnitzereien und Metallverzierungen zum Thema Mensch und Holz und Feuer. Dann geht es vorbei an der Stauanlage Schmala und bei taufrischer Luft hinein in den Wald. Einige lichte Berghügel bieten schöne Aussichten hinweg über das schöne Rothaargebirge. Auf einem Hügel erreichen wir gegen 12:30 Uhr einen Paragliding-Startplatz, den wir für eine Rast nutzen. Gut gestärkt machen wir uns auf zu den Bruchhauser Steinen.



Die Stille wird plötzlich von Fluggeräuschen beendet. Wir sehen einen Rettungshubschrauber, der in Richtung Steine fliegt. "Da wird ja wohl nichts passiert sein?!" Nein, nach ein paar Schritten kommt uns rückwärtsfahrend ein Rettungsfahrzeug entgegen. Die junge Rangerin im Wagen erklärt uns kurz, dass es sich um eine Übung der Höhenretter handelt.

Die vier Hauptsteine heißen Goldstein, Bornstein, Feldstein und Ravenstein. Sie sind vor ca 370 Millionen Jahren entstanden und vor ca 100 Millionen Jahren durch Verwerfungen aufgerichtet worden. Kein Wunder, dass die Menschen früher glaubten, ein Riese hätte sie dort hin gestellt. Wir besuchen zuerst den Goldstein und gehen dann zum Feldstein, der das Gipfelkreuz trägt. Das Gipfelkreuz motiviert uns den Stein zu erklimmen, was uns ein kleiner Klettersteig auch ermöglicht. Oben angekommen treffen wir die Höhenretter, die hier zusammen mit der DRF, Deutsche Luftrettung, eine Übung abhalten. Mit einem Höhenretter kommen wir kurz ins Gespräch.

Nach dem Abstieg passieren wir die Ewige Quelle am Fuße der Steinen und gelagen zum Infocenter. Nun ist es nicht mehr weit, bergab gehen wir durch den Wald wieder zurück zur Feuereiche und zu unseren Autos. Abends erfahren wir, dass die Höhenretter teilweise aus Dortmund stammen und über die Übung ein Bericht in der WDR-Lokalzeit Münster zu sehen war.

Nach wenige Minuten Autofahrt erreichen wir das Zentrum von Brilon. Direkt am Marktplatz befindet sich unser Hotel Haus Starke direkt neben dem historischen Rathaus. Nachdem wir unsere Zimmerschlüssel erhalten haben setzen wir uns auf ein Gertänk in den kleinen Biergarten vor dem Hotel.

Frisch geduscht machen wir uns um 18:30 Uhr auf den kurzen Weg zu Tommy's Restaurant im Kolpinghaus Brilon, wo ein Tisch für uns reserviert ist. Das Restaurant ist absolut empfehlenswert: Freundliche Bedienung, gute Speisenauswahl, großzügige Portionen und leckeres Essen. Anschließend verbringen wir noch einige Zeit auf der Außenterrasse des Irish Pub Celtic Corner. Allzu spät gehen wir aber nicht ins Bett, schließlich haben wir am nächsten Tag ja noch etwas vor.



Der Briloner Kammweg ist ein zertifizierter Fernwanderweg, obwohl er ein Rundweg ist und eine Länge von "nur" 50 Kilometern hat. Start- und Ziel-Punkt ist der Briloner Marktplatz, der genau vor unserer Haustür liegt. Wir haben uns vorgenommen, den Weg in zwei Etappen zu gehen: Am Samstag den östlichen Bogen von Brilon nach Willingen, am Sonntag den westlichen Bogen von Brilon nach Willingen und jeweils mit dem Bus von Willingen zurück nach Brilon. Der Briloner Kammweg ist vom SGV gekennzeichnet mit einem grünen Dreieck, wir brauchen uns also nur an der Wegemarkierung zu orientieren.

Am Samstagmorgen frühstücken wir um 8:00 Uhr und sind um 9:15 Uhr abmarschbereit. Es scheint die Sonne und auf dem Marktplatz ist Wochenmarkt - ein schöner Anblick am frühen Morgen. Zunächst gehen wir durch den gepflegten Ort mit seinen liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern, dann geht es in den Wald. Hier haben die Wegemarkierer und -markiererinnen viel Arbeit gehabt. Einige Wegpassagen tragen neun oder mehr Wegezeichen. Der Sage nach begegnen Wanderer und Wanderinnen auf dem Briloner Kammweg in den frühen Morgenstunden ab und zu der einen oder anderen Waldfee. Wir sind uns nicht ganz sicher - aber wir glauben, zwei davon gesehen zu haben. Wir gehen bei stahlend blauem Himmel und noch tiefstehender Sonne Richtung Hoppecke. Ohne Vorwarnung stehen wir plötzlich vor einer abgerissenen Brücke über den gleichnamigen Bach. Sehr provisorisch weist uns ein Schild darauf hin, dass wir eine Umleitung gehen müssen, die ebenso provisorisch mit "Flutterband" gekennzeichnet ist.

Die Umleitung beschert uns etwa zwei zusätzliche Streckenkilometer. Schließlich kommen wir wieder auf den rechten Weg zurück und das grüne Dreieck begleitet uns wieder. Es geht über mehrere, meist kahle, sonige Bergkuppen.

Schließlich kommen wir wieder auf den rechten Weg zurück und das grüne Dreieck begleitet uns wieder. Es geht über mehrere, meist kahle, sonige Bergkuppen. Hier haben die Stürme der letzten Jahre und der Borkenkäfer ganze Arbeit geleistet. Die Grenzsteine am Wegesrand lassen erkennen, dass wir mal in Nordrhein-Westfalen und mal in Hessen unterwegs sind. Direkt auf der Landesgrenze machen wir um ca 13:30 Uhr Mittagspause. Es geht weiter durch die Sonne bis zum höchsten Punkt unseres heutigen Weges, dem Dreiskopf. Hier können wir im Schatten der Schutzhütte noch einmal durchatmen, bevor wir abwärts Willingen entgegengehen. Nach der Ruhe in den Bergen treffen wir hier auf pure Touristik. Der Bus bringt uns bald vom Willinger Bahnhof zum Briloner Bahnhof. Auf dem Weg von der Endhaltestelle zu unserem Hotel kommen wir an der Stadt-Schenke vorbei. Der Wirt steht vor der Tür. Diese Gelegenheit nutzen wir, unsere Online-Reservierung für heute Abend persönlich noch einmal zu untermauern. Mit dem Wunsch nach einen Tisch im Biergarten. Am Hotel angekommen nehmen wir draußen noch ein Getränk zu uns. Auf unsere Bitte hin macht ein weiterer Gast unseres Hotels ein Gruppenfoto von uns. Erst beim zweiten Versuch schafft er es, alle 10 Personen auf das Foto zu bekommen. Gut, dass wir ihn zum Durchzählen aufgefordert hatten.

Um 19:00 Uhr treffen wir in der Stadt-Schenke ein und nehmen an unserem Tisch Platz - wie gewünscht im Biergarten. Nach ebenfalls gutem Essen zieht es uns wieder zum Celtic Corner. Heute bekommen wir draußen keinen Platz mehr und sitzen deshalb drinnen, wo es sehr gemütlich ist. Kurz vor der Einkehr hatte ein Wanderfreund erfahren, dass er am selben Tag und im selben Jahr wie ein anderer Wanderfreund das Licht der Welt erblickt hat. Das lässt er uns nun in einer kleinen Rede wissen und darauf stoßen wir an mit einem Apple Pie (flüssig). Wieder wird der Abend nicht allzu lang, am nächsten Tag steht Briloner Kammweg 2.0 an.

Sonntagsfrühstück um 8:00 Uhr, Abmarsch 9:15 Uhr, wie gehabt. Unser Gruppenfotograf scheint mit seinem Sohn den gleichen Weg einzuschlagen wie wir. Nach einem Kilometer passieren wir den schönen Kurpark. Dem grünen Dreieck folgend gehen wir durch Wiesen und Weiden und erreichen das Quellgebiet der Möhne. Die Sonne scheint - noch. Nach dem "Bilderrahmen" am Poppenberg passieren wir das Kyrill-Tor bei Petersborn und kommen zur Hiebammen-Hütte. Hier treffen wir auch wieder den Fotografen. In der Nähe von Borbergs Kirchhof, den Ruinen einer früh-mittelalterlichen Wallburg, machen wir eine kurze Rast. Nun geht es zu den Ginsterköpfen, mehreren spitz zulaufenden und steil ansteigenden Erhöhungen. An der höchsten Stelle angekommen fängt es an zu regnen. Es hellt noch einmal kurz auf und wir machen eine Pause an einer Schutzhütte. Dann regnet es aber wieder.



Trotzdem geht es weiter. Geplant ist, noch einmal an der Feuereiche vorbei zu gehen, nicht wieder auf die Bruchhauser Steine, sondern in einem weiten Bogen herum. An der Feuereiche stimmen wir uns dann aber ab, den Bogen nicht zu gehen und so den Weg ein wenig abzukürzen. Wir kommen noch einmal am Schmala-Stausee vorbei und treffen

nach einer ganzen Weile wieder auf den Weg mit dem grünen Dreieck. An einer unübersichtlichen Stelle hören wir aus dem Dickicht die Worte "... sieben, acht, neun, zehn. Das sind sie." und dann lauter "Soll ich ein Gruppenfoto von Euch machen?". Unser Fotograf und sein Sohn haben sich unter einem dichten Busch untergestellt. Wir lachen alle laut, aufgrund des Regens ist uns aber nicht nach einem weiterführenden Gespräch zumute. Letztendlich sind wir froh, den rettenden Bahnhof Willingen zu erreichen. Heute erwischen wir einen Bus, der uns bis zum Hotel bringt. Dort angekommen reißt die Bewölkung auf und die Sonne scheint wieder. Als ob Brilon sich noch einmal von seiner schönen Seite zeigen will.



Unsere Koffer hatten wir morgens schon in den Autos verstaut. Wir wechseln unsere Schuhe für die Heimfahrt und ziehen uns teilweise trockene Bekleidung an. Dann verabschieden wir uns herzlich voneinander und bestätigen uns gegenseitig: "Das war ein tolles Wanderwochenende!". Auf nassglitzender Autobahn fahren wir der untergehenden Sonne entgegen zurück nach Dortmund und Unna.

Foto, Text: Michael Liskatin